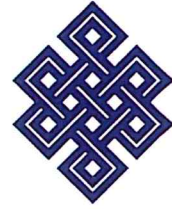


Patta

Verein für die Freundschaft zwischen den Völkern
Nepals, Tibets und Europas e.V.



Patta e.V., Schleswiger Str. 16, 34131 Kassel

**Verein zur Förderung der Grundschule Simmershausen
Teichstr. 10**

34233 Fulda

Kassel, 2.02.2016

Liebe Mitglieder, liebe Freunde, liebe *Achims, liebe Löwe*
und liebe Schüler,

allen Paten, Spendern und Freunden möchten wir ganz herzlich für Ihre/Eure Unterstützung danken!

Nachdem das Jahr 2014 mit der Einführung der Sekundarstufe in unserer Schule in Gelung, Mustang, ein Meilenstein in der Geschichte unseres Hauptprojektes war, wurde das Jahr 2015 die bisher größte Herausforderung für unsere Arbeit in Nepal.

Das große Erdbeben vom 25. April 2015 und seine bis heute anhaltenden, mehr als 400 Nachbeben (mit Stärken über 4), haben auch den Distrikt Mustang erschüttert. Und von allen Ortschaften in Mustang war unser Dorf Gelung das am stärksten betroffene Dorf. Gott sein Dank wurde niemand verletzt, aber alle Häuser haben Schäden erlitten, sodass alle Dorfbewohner für Monate erst unter freiem Himmel und dann in Zelten übernachten mussten. Sobald wir die Genehmigung vom Finanzamt hatten, konnte Patta e.V. Spenden für die Erdbebenopfer sammeln und das Dorf unterstützen. Über unsere Aktivitäten in Nepal bis Anfang August (siehe Bericht im Anhang), haben wir einigen von Ihnen/Euch schon berichtet.



Nachdem es uns trotz widriger Umstände gelungen war Wellbleche an alle Dorfbewohner in Gelung, Mustang, zu verteilen, haben wir seit September 2015 unsere Kräfte auf den Wiederaufbau der Schule konzentriert, damit die Kinder und Lehrer wieder in Häusern schlafen und unterrichtet werden konnten. Mit Stolz und Freude können wir berichten, dass

der Rohbau des Lehrergebäudes fertiggestellt werden konnte. Nun müssen wir es noch von innen isolieren und auch der Innenausbau steht noch bevor. Wenn das geschafft ist, werden wir im Sommer 2016 die Reparaturen an den neuen Klassenräumen und den Internatsgebäuden fortsetzen, damit sie in Zukunft besser gegen Erdbeben geschützt sind.

Die größte noch ausstehende Herausforderung für die kommenden Jahre bleibt das zweistöckige Hauptschulgebäude: Wir werden die erste Etage abtragen und an anderer Stelle als neues Gebäude wieder aufbauen müssen. Da auf dem Grundstück der Schule kein Platz für ein weiteres Gebäude ist, müssen wir neues Land für die Schule erwerben. Dafür und für den Bau muss die Finanzierung noch gesichert werden.

Die im unten stehenden Bericht erwähnte Reparatur des Gewächshauses ist bereits abgeschlossen:



Allen Mitgliedern, Paten, Spendern und Freunden danken wir von Herzen für Ihre wertvollen Beiträge zu dem Erfolg unserer Projekte!

Mit freundlichen Grüßen,



Dr. med. Katrin Jäger
(1. Vorsitzende)

Anlage:

- Bericht vom August 2015
- Spendenbescheinigung für 2015

Bericht vom August 2015:

Als wir uns aufgrund des verheerenden Erdbebens im April diesen Jahres mit unserem Spendenaufruf an Dich/Euch gewandt haben, schliefen alle Menschen in Gelung, Mustang, dem Ort unseres Hauptschulprojektes, nachts bei bis zu 4 Grad unter freiem Himmel.



Wir waren erschüttert von den Zerstörungen die das große Erdbeben und seine vielen Nachbeben hervorgerufen haben. Es gab kein Haus im Dorf, das nicht betroffen war. Glücklicherweise gab es keine Schwerverletzten oder Toten. Aber wir waren in großer Sorge, dass insbesondere die alten Menschen und kleinen Kinder durch die erwarteten starken Regenfälle aufgrund von Unterkühlung sehr krank werden könnten.

Unsere Schulkinder hatten kurz nach dem Beben zwar ein kleines Zelt, aber es war nicht groß genug, um alle Kinder und Lehrer darin aufzunehmen. Und als es dann Ende Mai endlich etwas wärmer wurde, herrschten immer noch eisige Winde die zudem extrem viel Staub aufgewirbelt haben, gegen die Planen keinen ausreichenden Schutz bieten konnten.



Aber wir hatten Glück im Unglück. Während unsere reguläre Krankenschwester in ihr Elternhaus in



das Gurkha Gebiet gehen musste, weil ihre Familie alles, aber auch wirklich alles verloren hatte, konnte eine junge Krankenschwester, die eigentlich nur ein Praktikum bei uns machen wollte, ihre Aufgabe voll übernehmen. Tenzin Yangzom hat alle im Dorf tatkräftig unterstützt. Sie hat die Schwangeren begleitet, die Kinder in unserer Schule mit vorbeugenden Tees gegen Erkältungen versorgt und wann immer nötig, die Schüler und die Dorfbewohner medizinisch behandelt. Und in der Schule hat sie Hygieneunterricht erteilt. Und ein weiteres großes Glück, der befürchtete Regen ist fern

geblieben. So ist trotz der sehr widrigen Umstände am Ende niemand schwer erkrankt.

Es hat lange gedauert, bis schließlich alle im Dorf Zelte hatten. Sie kamen aus verschiedensten helfenden Quellen zusammen, für die bis auf die Transportkosten niemand von uns und unseren Freunden Geld aufbringen musste. Am erfolgreichsten in der Beschaffung von Zelten waren eine junge Frau und ein junger Mönch aus Gelung. Sie war eine der ersten aus Gelung, die vor dem Beginn unseres Schulprojektes dort durch Vermittlung von Tenzin Chomphel, dem Initiator unseres Projektes, ihre Schulbildung erhalten hat. Gemeinsam sind sie und der junge Mönch nach Kathmandu in die Klöster gegangen und haben dort um Hilfe gebeten. Alle buddhistischen Klöster in Kathmandu hatten 'Relief Teams' eingerichtet, und da sie alle auch direkte Verbindungen zu Klöstern nach Indien haben, konnten sie Zelte organisieren. Einen ersten großen Schwung Zelte haben die beiden ins Dorf gebracht und einen weiteren brachte dann eines der angesprochenen 'Relief Teams' ins Dorf. Auch ein junger Mann aus Gelung, der heute in New York lebt, konnte über Freunde von dort 20 Zelte nach Nepal bringen.



Unsere Schule hat vier große Zelte bekommen, in denen die Kinder und Lehrer bis heute wohnen. Auch unser Kindergarten hat ein großes Zelt erhalten. Jedoch so wie die Plastikplanen, sind auch die Zelte zwar zunächst eine große Erleichterung und Verbesserung der Situation, aber dennoch nur eine kurzfristige Lösung. In der Höhe von 3500m sind sie sehr starker UV-Einstrahlung und ständigen starken Winden ausgesetzt. Sie werden nicht lange halten und können im Winter keinen ausreichenden Schutz bieten.



Mit Ihren Spenden für die Erdbebenhilfe und unseren neu gewonnenen Freunden war es Patta e.V. möglich Anfang Juli alle Familien im Dorf mit Wellblech zu versorgen. Nun können die Bewohner sich mit Hilfe des Wellblechs selbst stabilere Notunterkünfte bauen. Wir mussten das Wellblech in Indien bestellen. Bis es in Pokhara, Nepal, eintraf, war die Straße nach Mustang durch einen großen Erdbeben gesperrt. Als die Straße wieder befahrbar war

konnten wir endlich das Wellblech auf den Weg nach Gelung schicken. Trotzdem musste es auf der

Strecke von Pokhara nach Gelung viermal von Trägern umgeladen werden. Auf diese Weise hat es schließlich bis Anfang Juli gedauert, bis das Wellblech in Gelung angekommen ist.

Aber dann war die Freude der Bewohner sehr, sehr groß. Da alle Familien von dem Erdbeben betroffen sind, haben auch alle Familien Wellblech bekommen. Die Familien deren Häuser ganz zerstört oder sehr schwer beschädigt sind haben mehr Wellblech bekommen als die weniger betroffenen, aber insgesamt konnten wir allen Dorfbewohnern Wellblech zukommen lassen. Der junge Mann aus New York konnte den Familien darüber hinaus mit etwas Bargeld helfen. Er hatte mit einem eigenen Spendenaufruf Geld gesammelt. Nun müssen die Familien selbst sich mit dem Wellblech zumindest provisorisch winterfest machen.



Patta wird sich ab jetzt vordringlich um die Instandsetzung der Schule kümmern. Es war nicht leicht vorab einen Ingenieur zu bekommen, der genug Erfahrung hatte und bereit war die Schäden vor Ort in Gelung zu begutachten. Die Ingenieure aus dem Architekturbüro mit dem wir regelmäßig zusammen arbeiten haben den Auftrag mit der Begründung abgelehnt, die Reise sei ihnen zu gefährlich. Als wir dann einen neuen Ingenieur gefunden hatten, der sowohl die notwendige Erfahrung hatte als auch bereit schien die Reise anzutreten, hieß es zunächst, er müsse aber noch bereits angenommen Tätigkeiten fertig stellen. Als dann drei Wochen später der verabredete Zeitpunkt gekommen war, entschuldigte er sich, dass er nun doch nicht kommen könne, weil seinen Eltern die Reise für ihren Sohn zu gefährlich sei.

So hat es eine Weile gedauert, bis wir unter den erschwerten Bedingungen ständiger Nachbeben (bis zum 9. August wurden 373 Nachbeben mit Stärken > 4 gezählt) einen qualifizierten Ingenieur gefunden haben, der tatsächlich mit nach Mustang gekommen ist, um die Schäden zu begutachten.



Das Ergebnis: Durch das Erdbeben ist die Lehrerunterkunft so vollständig zerstört worden, dass sie von Grund auf neu aufgebaut werden muss. Nur die alten Steine können wiederverwendet werden. Da das Gebäude auf feuchtem Boden steht, muss dieser mit einer Drainage trockengelegt werden. Der Kindergarten, die Internatsküche und Internatsgebäude sind beschädigt und müssen repariert werden.

Das große Schulgebäude ist zwar das einzige zweistöckige Gebäude im Dorf das noch steht, aber weder die Regierung, noch der von uns engagierte Ingenieur mochten uns die Gewissheit geben, dass

es noch stabil genug ist, um einem nächsten Beben Stand zu halten. Die Regierung hat es deshalb vorerst gesperrt. Die 1. Etage muss abtragen werden. Die Räume die dabei verloren gehen müssen als ein weiteres Schulgebäude neu aufgebaut werden. Dafür müssen wir neues Land kaufen. All das nicht genug: Bereits im Winter war das große Gewächshaus unter den heftigen Schneefällen mit drei mal 1,5m Schnee eingeknickt. Es muss eine neue Unterkonstruktion und ein neues Dach erhalten. Da wir die Materialien für die Reparatur des Gewächshauses bereits vor dem Erdbeben eingekauft hatten, ist dessen Reparatur inzwischen fast abgeschlossen.



Die Reparatur des Kindergartens ist unter Einbeziehung erhöhter Erdbebensicherheit erfolgt. Dafür wurden die zu reparierenden Wände mit zusätzlichen Holzbalken stabilisiert. Auch die Küche und die Internatsgebäude sind schon fast fertig repariert.

Stand: 10.08.2016

